

Agri- und Horti-Cultur finden sich in unserer Gegend ziemlich vertreten. Die fruchtbarsten Aecker sind die längs der Bečva gegen Leipnik zu gelegenen (na drahotuchu). Beinahe jedes Haus in Weisskirchen hat seinen Garten, und ein nicht unbedeutender Fleiss wird der Erzielung guter Obstsorten zugewendet. Spärlich vertreten ist hingegen die Blumistik, obwohl sie mitunter auch fleissige Anhänger hat. (Herr Miha in W. erzielt prachttvolle Aurikel-Varietäten; die Herren J. Schmidt und Prochazka in Drahotusch haben kleine, doch werthvolle Glashäuser.) (Forts. folgt.)

Kräutersammler im Oriente.

Von X. Landerer.

In allen Theilen Griechenlands als auch im eigentlichen Oriente in Kleinasien finden sich Leute, die sich mit der Sammlung von Arzneipflanzen abgeben, die sie sodann an die Alpkalides, d. i. die Kleinhändler, die sich mit dem Verkaufe von Tausenden von Gegenständen beschäftigen, oder auch an die existirenden empirischen Aerzte und Apotheker verkaufen. Die von diesen Leuten, die man Botanologen nennen kann, und die nicht eine Idee von Botanik haben, gesammelten Pflanzen sind folgende: Hunderte beschäftigen sich in Mazedonien mit der Sammlung der Salep-Wurzel; diese Leute nennt man Saleptsiden; selbe bringen diesen Salep auf alle Märkte des Orientes, beschäftigen sich zu gleicher Zeit mit der Pulverisirung desselben und der Bereitung zum Salep (*Salep Gelee*), den diese Saleptsides Morgens früh um 4 Uhr in den Strassen herumtragend, ausrufen *Σαλεώι γερον* — heisser Salep, und der von der arbeitenden Klasse besonders gekauft und getrunken wird.

Diese Saleptsiden beschäftigen sich auch mit der Bereitung des Chalba aus Sesam und Honig. Der Sesamsamen wird zu einer feinen teigigen Masse zerquetscht, und selbe dann bis zur fadenziehenden Konsistenz abgedampft, Honig unter fortwährendem Umrühren und Abdampfen zugesetzt, bis sich eine Masse gebildet hat, die nach dem Erkalten bruchig erscheint.

Diese Saleptsiden bringen aus Epirus noch folgende Pflanzen mit: Verschiedene Tsai, Theesorten, darunter *Sideritis theaezans*, *Gnaphalium*-Arten unter dem Namen Moskos, und zwar 1000 von Blümchen in Fäden gereiht und zu einer Kugel geformt; diese Moskos werden gegen eine Menge von Leiden angewendet, und besonders Frauen, die an Hysterie leiden, zum Thee anempfohlen.

Auf Kreta werden vom Berge Ida die Blätter und Blüthen von *Dictamnus albus* gesammelt, in kleine Büscheln gebunden, und als Emendagogans auch nach Smyrna und Konstantinopel gebracht.

Salvia pommifera, der Hauptthee des Orientes, *Faskomilia* genannt. Tausende von Menschen trinken des Morgens statt Kaffeh diesen sehr angenehm schmeckenden Thee mit Honig. Auf Cypem und Rhodus werden auch die Blätter von Cistusrosen gesammelt und als Thee getrunken.

Im Peloponnes wird auch *Mentha Pulegium*, *M. aquatica* unter dem Namen Drosmos, das griechisch 'Ἠδύοσμος sein soll, von diesen Botanologen gesammelt, in kleine Bündel gebunden, und jedes dieser mit 5 Lepta = 1 Kreuzer verkauft.

Seit einigen Jahren beschäftigen sich viele mit der Sammlung von *Matricaria Chamomilla*, dem *Absyntum arborescens*, den Blüten von *Papaver Rhoeas*, fl. hb. *Malvae* und *Erithraeae Centaur.*; unglücklicherweise auch mit der Sammlung von *Solanum Dulcamara*, wofür jedoch *Cynanchum erectum* eingesammelt wird. *Flores Violae adoratae*, *Rosarum* und *Naphae* sind nur sehr schwierig zu erhalten, und werden sehr theuer bezahlt. Da die im Monate April gesammelten Rosenblätter, und zwar eine eigentliche Species, die man im Oriente *Apriliatika* nennt, abführende Eigenschaften besitzt, so wird selbe von diesen Botanologen in den Gärten, wo selbe vorkommt, angekauft, und sodann zur Bereitung des Rosenglücks, d. i. ein *Conserve Rosarum*, von den meisten Sammlern wieder verkauft.

Rosmarin und *Fl. Lavandulae* werden ebenfalls von diesen Leuten gesammelt, sowie das bei den Griechen so beliebte *Melissochorton*. Nicht minder lassen sich diese Kaufleute das *Helminthochorton* aus den Inseln des Archipels und besonders aus der Insel Mykone, dessen *Helminthochorton* sich eines besonderen Rufes seiner Wirksamkeit halber erfreut, bringen, und selbes wird von ihnen im Kleinhandel verkauft. Ebenso ist zu erwähnen das beliebte *Matsoranc*, *Origanum Smyrnaeum*.

Dieses sind die Pflanzen, die von den Botanologen des Orientes gekannt und gesammelt werden.

Athen, den 12. April 1856.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

In der Monatsversammlung des zoologisch-botanischen Vereines am 4. Juni legte Ritter v. Heuffler den Schluss seiner Untersuchungen über die in Europa vorkommenden Arten der Gattung *Asplenium* vor, zeigte der Versammlung Repräsentanten jeder Art und die Original-Zeichnungen zu den Tafeln, welche ein Geschenk des Vereinsmitgliedes Blumenmalers Hartinger sind, und demonstirte an einer Weltkarte, in die mit farbigen Linien die Vegetationsgebiete der einzelnen Arten eingetragen waren, ihre geographische Verbreitung. Auch diese graphische Darstellung der Vegetationsgebiete wird in verkleinertem Masstabe den Vereinsschriften beigegeben werden. Dieselbe weist bei *Asplenium palmatum*, *marinum* und *Adiantum nigrum* auf die Atlantis (d. i. den Inbegriff der Eilande im atlantischen Ocean von den capverdischen Inseln bis zu den Azoren), bei *Asplenium Petrarcae*, *germanicum* und *Ruta muraria* auf Europa (namentlich auf die westliche Mittelmeer-Region, den Taunus und die Karstländer), bei *Asplenium viride* und *Trichomanes* auf Asien (namentlich auf den Nordrand des centralen Hochlandes und auf Japan) als die Urheimath jeder einzelnen Art hin. In den vorgelegten Untersuchungen folgen nach der Benennung und dem Art-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Landerer X.

Artikel/Article: [Kräutersammler im Oriente. 213-214](#)